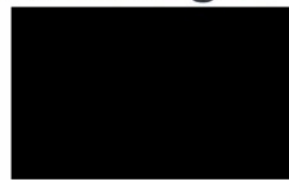


Kay und Claudia Huxhagen



Kay und Claudia Huxhagen, [REDACTED]
Vorab per Mail info@trebsen.de
Stadt Trebsen
Herrn Bürgermeister Stefan Müller
Markt 13
04687 Trebsen / Mulde

10. Mai 2023

Grundstück [REDACTED]
Eigentümer Kay Huxhagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Müller,

wir haben als Grundstückseigentümer des Grundstückes [REDACTED] Kenntnis vom geplanten Bau eines Solarparks auf dem Hang unmittelbar an unserem Grundstück und auf dem Feld hinter unserem Grundstück erhalten.

Wir gehen gegen den geplanten Bau eines „Solarparks“ vorsorglich und vollumfänglich in Einspruch.

Die Stadt Trebsen möchte klammheimlich den Bau dieses Solarparks durchziehen und hält die Grundstückseigentümer bewusst uninformiert. Ja wir möchten sogar die Behauptung in den Raum stellen, die Stadt Trebsen hält uns für dumm!

Die Stadt Trebsen gemeinsam mit der ARGE Grünes Papier hat den Plan, große landwirtschaftlich genutzte Flächen samt der dort existierenden Flora und Fauna zu vernichten. Die wunderbare Natur in Wednig soll zerstört werden. Anwohner, Wanderer und Radler werden nicht mehr auf grüne Natur blicken, sondern auf einen Solarpark.

Die Stadt Trebsen negiert völlig, dass wir als Grundstückseigentümer mit unserem Grundstück vollumfänglich als schutzwürdig gelten. Uns liegt die Kopie eines Planes vor, der die völlige „Einbauung“ unseres Grundstückes und der Grundstücke unserer Nachbarn durch den „Solarpark“ vorsieht.

Wir sind mit diesem „Solarpark“ Elektrosmog ausgesetzt, der gesundheitsschädlich ist. Im Sommer ist mit beträchtlicher Aufheizung zu rechnen.

Wir haben das Grundstück mit Haus seit 1969 in Familienbesitz und werkeln seither im Haus und Garten an der Verschönerung und Werterhaltung, um uns und unserer Familie einen schönen Zufluchtsort aus der Hektik der Stadt bieten zu können. Wir investieren dabei viel Zeit und Geld. Das tun wir gern, weil wir uns in Wednig bisher immer sehr wohl gefühlt haben.



Wir beobachten mit unseren Kindern und Enkeln morgens die Rehe auf dem Feld, tagsüber den Milan, den Bussard und abends die Fledermäuse, die rund um unser Grundstück kreisen. Wir freuen uns über unter anderem über den Buntspecht, der sich in unserem Garten einfindet. Fuchs und Hase sagen sich hier wortwörtlich „Gute Nacht“.

Durch die dann vorhandene Spiegelung der Solarmodule werden die Tiere nicht mehr über die Wiesen und Wälder fliegen, weil sie irritiert werden. Reh, Hase und Fuchs werden vertrieben, weil sie unter einem Solarpark keinen Lebensraum finden.

Der Natur- und Umweltschutz wird mit diesem Solarpark mit Füßen getreten.

Der demografische Wandel ist auch in Trebsen in vollem Gang – die Einwohnerzahlen sind seit 2018 gesunken. Die Menschen überaltern und ein Zuzug erfolgt in sehr geringem Maße. Mit der Durchsetzung Bau der MEGA-Fabrik trotz Bürgerprotesten wird seitens der Stadt Trebsen der Wille der Einwohner absolut negiert. Im Weiteren sehen wir mit dem Solarpark eine geplante Vertreibung der Anwohner aus Wednig.

Die Papierfabrik hat bis heute keinen Beitrag geleistet, proaktiv an einer Eigenversorgung mit Strom mittels Ausnutzung vorhandener Infrastruktur zu arbeiten - sowohl auf dem Betriebsgelände als auch auf den Dächern der Firmengebäude der Julius Schulte GmbH & Co. KG wurde bisher noch kein einziges Solarmodul installiert. Durch Produktion entstehende Abwärme oder Dampf wird bis heute nicht in Strom umgewandelt.

Weil die Papierfabrik nicht selbstständig einsparungsfähig ist, soll die Gesellschaft stattdessen in die Verantwortung genommen werden.

Es erschließt sich uns auch nicht, aus welchen Gründen die Personen hinter ARGE Grünes Papier nicht bekannt gegeben werden. Mittels eigener Recherchen sind uns jedoch die Personen hinter der ARGE Grünes Papier bekannt.

Es liegt dabei der Verdacht nahe, dass das Gebiet trotz des bekannten schlechten Zustands der Erde und damit zu erwartenden geringen Ertrags erworben wurde, um es dann an einen Investor zu vermarkten. Hier erwägen wir Anzeige wegen Betrugs durch Erschleichung Fördermittel.

Nun mal ganz kurz zu den gesetzlichen Fakten:

Das Gebiet mit unserem Grundstück zählt aus Außenbereich. Außenbereiche sind grundsätzlich von jeglicher Bebauung freizuhalten. Das Bauvorhaben beeinträchtigt eindeutig die öffentlichen Belange, wie Verbesserung der Agrarstruktur, insbesondere aber den Hochwasserschutz.

Freianlagen Solar sollen auch vorrangig in Gebieten gebaut werden, die durch Altlasten einer anderen Bebauung nicht mehr zugeführt werden können. Am Mittelweg kurz vor dem Ortseingang ist ein durch Altlasten Papierfabrik verseuchtes Gebiet vorhanden.

Kay und Claudia Huxhagen



Da die Papierfabrik jedoch die Kosten nicht investieren will, wird auch hier wieder die Gesellschaft in Anspruch genommen und langfristig geschädigt.

Weiterhin zitieren wir den NABU:

Beachtet werden sollte grundsätzlich, dass keine besonders exponierten Standorte zum Beispiel auf Anhöhen gewählt werden oder solche, die bei häufig frequentierten Orten liegen oder von diesen aus gut sichtbar sind.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Müller, seien Sie versichert, wir werden als Grundstückseigentümer jeden gesetzlich möglichen Weg gehen, um diesen Wahnsinn zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen



Kay und Claudia Huxhagen

KOPFE